

# Tafeln sollen bei Sanierung helfen

**Rochlhaus** Die Bilder zeigen, wie Thaining 1657 aussah. Das ist auch für die Instandsetzung des alten Gebäudes wichtig

**Thaining** Eine Vorstellung davon, wie Thaining früher ausgesehen hat, vermittelten drei Votivtafeln in der Wolfgangskirche. Diese Tafeln, die auf Initiative von Franziska Ostner im Jahr 1995 restauriert wurden, geben nun auch wichtige Anhaltspunkte für die Instandsetzung des Rochlhäuses. Das alte Bauernhaus in Thaining soll bis 2015 für 610 000 Euro saniert werden, vor knapp einem Jahr hat sich dafür ein Förderverein gebildet.

Auf den Votivtafeln in der Wolfgangskirche hat der Maler Matthias Augustin Bau- und Entstehungs geschichte der im 15. Jahrhundert erbaute Wallfahrtskirche dargestellt. Gemalt hat er sie jedoch mehr als 200 Jahre später, im Jahr 1657. Das Dorf und die Häuser im Umfeld der Kapelle sind im zeitgenössischen Stil abgebildet, die Tafeln gewähren deshalb einen einmaligen Blick auf das Dorf um 1657.

## Die Dächer der Häuser waren mit großen Steinen beschwert

Die Häuser sind mit flach geneigten, mit Schindeln gedeckten Dächern dargestellt, die mit großen Steinen beschwert waren. Gut zu erkennen sind die Ständerbauweise und die gewiefelten Wohnteile. Im hinteren Bereich bestanden die Wände meist aus Brettern, im vorderen wurden



Franziska Ostner hat sich eingehend mit den Votivtafeln beschäftigt, auf denen auch das Rochlhaus abgebildet ist.



Fenster wie dieses in der Westfassade des Rochlhäuses sind auf den Votivtafeln zu finden.  
Foto: res

sagte er bei der Jahresversammlung des Fördervereins. Das Fenster auf Höhe des ersten Stocks gehört zum ältesten Teil des Gebäudes. Von außen ist es durch eine Holzverschaltung vor Witterungseinflüssen geschützt und deshalb nicht zu sehen. Durch die Votivtafeln ist belegt, dass alle Fenster des Hofes einst wie dieses Reiklt ausgesehen haben. (res)

sich im vergangenen Jahr eingehend mit der Baugeschichte des Hauses beschäftigt. Auch der Architekt Alfred Sunder-Plaßmann, der die Restaurierung des Rochlhäuses plant, wies bereits auf die große Bedeutung der Votivtafeln hin. Ein Fenster mit Bleiverglasung und Griffen, mit Ziegeln gedecktes Dach. „Die Strukturen sind noch da“, sagt Gabriele Klinger, die Vorsitzende des Rochlhausvereins. Klinger hat

ten Bauernhaus gegenüber der Kirche wiederfinden: zum Beispiel ein vierteiliges Fenster in der ältesten Wand an der Westfassade oder der flache Dachstuhl. Als dieser 1860 aufgestockt wurde, erhielt das Rochlhaus sein jetziges, steiles und mit Ziegeln gedecktes Dach. „Die Strukturen sind noch da“, sagt Gabriele Klinger, die Vorsitzende

des Rochlhausvereins. Klinger hat